

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 48

Artikel: Gelackte Locken
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Frau Cecile Sorel, eine der größten Darstellerinnen des klassischen französischen Theaters, ist Revue-Star geworden. Die Gattung der großen Ausstattungsrevue hat in Paris stark an Zugkraft verloren. Es gab Inszenierungen, die Millionen kosteten und keinen Erfolg brachten. Das Auftreten der Frau Sorel in gelackten Locken als Madame Pompadour hat dem Theater, in dem sie spielt, zu einem gewaltigen Premierenerfolg verholfen.



Abendfrisur in Silber mit kleinen seidlichen und rückwärtsliegenden Locken. Schöpfung von Antoine. Aufnahme Gilbert Boegontier

Antoine zaubert für die braune Josephine Baker eine lustige Theaterperücke. Aufnahme Studio Iris

Gelackte Locken — —

Die Mode hat sich in dekorative, bühnenmäßige Wirkung verliebt. Als die gelackte, gedrehte Frisur geboren wurde, prophezeite man ihr ein kurzes Leben. Es ist anders gekommen. Die steife Frisur und Perücke fand zwar nicht weite Kreise, aber sie wurde zur Liebhaberei jener mondänen Welt, die in Paris ihr kostspieliges Köpfchen Antoinés Händen anvertraut. Die Abendperücke ist zur kapriziösen Spielerei geworden. Wie vor zweihundert Jahren sind die Frisuren wieder launenhafte, gleichsam kunstgewerbliche Schöpfungen einer bunten Phantasie.

Die Möglichkeiten sind reich. Man liebt keine Perücke? Also bindet man sich einen Kranz gelackter Locken um den Kopf, der genau in der Tönung der Haarfarbe gehalten ist. Zu jedem Kleid einen verlockenden Lacklockenkranz! Klingt es nicht verheißungsvoll? Aber die große Mode bringt Ueberraschungen: Ich sah auf einer Pariser Gesellschaft einen Herrn, der seiner Frau liebevoll über das goldene Haar streichen wollte. Erschreckt zog er die Hand zurück — die gelackten Locken sind hart und spitz und manchmal haben sie ihre Tücken. Schönheit will mit Vorsicht bewundert sein — —

marianne hauser.